

Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor(en): **Kellerhals / Robert, C.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1943)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESCHÄFTSBERICHT

DER

KANTONALEN REKURSKOMMISSION

FÜR DAS JAHR 1943

I. Allgemeines

Die Zahl der Rekurse hat im Berichtsjahr erheblich zugenommen, und auch die unerledigten Rekurse aus dem Jahre 1942, die in das Jahr 1944 übertragen werden mussten, sind verhältnismässig zahlreich. Es rührt das her von der Überlastung der Veranlagungsbehörden mit der Arbeit für eidgenössische Steuern. Sie konnten infolgedessen das Zwischenverfahren nicht vollständig durchführen und überwiesen der kantonalen Rekurskommission die Akten mit erheblicher Verspätung. Die Geschäfte aus dem Jahre 1942, die auf Ende 1943 noch unerledigt waren, sind daher erst verhältnismässig kurze Zeit bei der kantonalen Rekurskommission hängig. Die Geschäfte aus früheren Jahren konnten alle erledigt werden.

Im Jahre 1942 sind die Einkommensverhältnisse der Pächter auf Grund der Erfahrungen bei der Veranlagung der Wehrsteuer neu geprüft worden. Die neue Einschätzungspraxis führte zu einer nicht unbedeutenden Zahl von Rekursen. Unter Mitwirkung der sachkundigen Mitglieder der kantonalen Rekurskommission und des neu bestellten landwirtschaftlichen Sachverständigen der kantonalen Steuerverwaltung wurde jeder einzelne Fall untersucht und hierauf noch einer Fachkommission, in der auch die Pächter vertreten waren, unterbreitet. Gegen die Entscheide der Rekurskommission in diesen Pächtergeschäften ist keine Beschwerde erhoben worden.

Sehr unbefriedigend wirkt sich, wie wir schon im Jahresbericht für das Jahr 1940 bemerkten, die Tätigkeit einzelner weniger privater Buchhalter aus. Durch unrichtige und ungenügende Aufklärung ihrer Auftraggeber und durch bewusst falsche Behauptungen schaden sie nicht nur ihren Auftraggebern, sondern auch ihrem Berufsstand, dessen Angehörige sich in ihrer ganz grossen Mehrzahl bemühen, durch eine gute Buch-

führung die genaue Festsetzung der Steuerpflicht zu erleichtern. Die kantonale Rekurskommission hat einem Buchhalter, der bewusst unrichtige Behauptungen aufstellte und den amtlichen Sachverständigen der falschen Berichterstattung anschuldigte, mitgeteilt, sie werde im Wiederholungsfall seinen Namen veröffentlichen.

II. Personelles

Herr Ernst Hänni ist in der Ausübung seiner Funktionen als Feldkommissär Freitag, den 29. Oktober 1943, nachmittags, in Frutigen plötzlich an einem Herzschlag gestorben. Herr Hänni war seit 23. Februar 1921 Ersatzmann und seit 7. Juli 1922 Mitglied unserer Kommission. Er hat der Kommission gestützt auf seine sehr grosse Erfahrung und seine grossen Kenntnisse unschätzbare Dienste geleistet. Sein Nachfolger wird im Jahre 1944 gewählt.

Herr Walter Morgenthaler, I. Sekretär, verstarb am 21. Oktober 1943 unerwartet an einem Herzschlag. Er trat am 1. November 1919 in den Dienst der kantonalen Rekurskommission. Vom 1. Januar 1921 bis 15. März 1928 war er als Sekretär tätig, und am 16. März 1928 wurde er zum I. Sekretär der Kommission gewählt. Der treue Verstorbene war für uns immer ein freundlicher und hilfsbereiter Mitarbeiter, den wir in langen gemeinsamen Dienstjahren aufrichtig schätzen gelernt haben. — Als Nachfolger wählte der Regierungsrat auf unseren Vorschlag Herrn Ch. W. Robert, Sekretär der kantonalen Rekurskommission. Herr Robert hat seit einigen Jahren die Stellvertretung des I. Sekretärs besorgt und das Amt auch während der Krankheit und nach dem Tode von Herrn Morgenthaler verwaltet.

Herr Fürsprech Gruber wurde als Nachfolger von Herrn Notar Luder zum Sekretär gewählt.

III. Geschäftslast

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1943	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1943
Grundsteuer	8	54	62	43	4	47	15
Liegenschaftsgewinnsteuer . . .	24	57	81	49	3	52	29
Eidg. Krisenabgabe	5	14	19	12	1	13	6
Wehropfer	16	107	123	92	4	96	27
Wehrsteuer	9	133	142	113	—	113	29
Kirchensteuer	1	3	4	4	—	4	—
Einkommensteuer:							
1939	—	2	2	2	—	2	—
1940	1	1	2	1	1	2	—
1941	77	19	96	85	11	96	—
1942	1649	2426	4075	3455	177	3632	443
1943	—	1587	1587	153	91	244	1343
Total	1790	4403	6193	4009	292	4301	1892

IV. Entscheide und Beschwerden

Im Berichtsjahr sind 4009 Rekursentscheide eröffnet worden. 970 Rekurse wurden vollständig, 1415 teilweise gutgeheissen. 1039 Rekurse wurden abgewiesen. 585 Rekurse wurden zurückgezogen und 292 Fälle wurden abgeschrieben, weil kein Rekurs, sondern ein Nachlassgesuch vorlag oder weil die Sache in anderer Weise erledigt worden ist. Gegen die im Jahre 1943 eröffneten Entscheide sind 104 Beschwerden an das Verwaltungsgericht eingereicht worden. In 12 Wehropfer- und Wehrsteuerfällen wurde die Weiterziehung an das Bundesgericht erklärt.

V. Sitzungen

In 6 Sitzungen hat die Kommission 1110 Geschäfte beurteilt. Der Präsident hat als Einzelrichter 2899 Rekurse entschieden.

VI. Inspektorat

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der kantonalen Rekurskommission überwiesen:

	Stück
Rekursakten pro 1941	5
» » 1942	1258
» » 1943	860
Total	2123

Erledigt wurden:

	Stück
Rekursakten pro 1941	8
» » 1942	1594
» » 1943	110
Total	1712

Ferner wurden Bücheruntersuchungen durchgeführt und abgeliefert:

für die Zentralsteuerverwaltung:

- 16 Nachsteuerfälle
- 2 L. G. Rekurse
- 4 W. O. Beschwerden
- 4 W. St. Beschwerden

für die Veranlagungsbehörden:

- 12 Veranlagungen
- 1 Gerichtsexpertise

Aktenbestand am 31. Dezember 1943:

	Stück
Rekursakten pro 1942	7
Rekursakten pro 1943	750
	757

Die Experten Dr. Erwin Kientsch und Jos. Martin sind definitiv zur Steuerverwaltung übergetreten, nachdem sie bereits seit einigen Jahren ausschliesslich für diese tätig waren.

Ergänzt wurde das Inspektorat durch die Zuwahl von Herrn Brandenburg als Experte.

Provisorisch in den Ruhestand versetzt wurde wegen längerer Erkrankung die Angestellte Fräulein Marg. Walther.

Die von der kantonalen Rekurskommission für das Steuerjahr 1942 überwiesenen Bücheruntersuchungen konnten wiederum fast vollständig erledigt werden, am Ende des Berichtsjahres verblieben von denselben nur 7 unerledigte Geschäfte.

Krankheit, Militär- und Luftschutzdienst verursachten immerhin gewisse Störungen, ein weiterer Ausfall resultierte aus der Inanspruchnahme eines Experten während über 4 Monaten für eine grosse Gerichtsexpertise.

VII. Steuergesetzrevision

Der Präsident der kantonalen Rekurskommission hat während des ganzen Jahres 1943 in der Spezial-

kommission für die Revision des Steuergesetzes mitgearbeitet, ebenso der neugewählte I. Sekretär, Herr Ch. W. Robert, der auch die Übersetzung des Entwurfs besorgte.

Bern, den 31. März 1944.

Für die kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Kellerhals

Der I. Sekretär:

Ch. W. Robert